



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2328

Freitag, 31. Jänner 2025



## Damals bis Heute

Eine Reise durch die Geschichte

# Österreich als Republik 1918

Rhea (14), Jossi (14) und Tobi (14)



**Wir schreiben über die Erste Republik Österreichs und was im Jahre 1918 vorstattenging.**

Eine Republik ist eine Staatsform, bei der es ein Staatsoberhaupt gibt, welches vom Volk gewählt wird. Diese Person ist aber nur eine bestimmte Zeit an der Macht, bis das Volk ein neues Staatsoberhaupt wählt. In Österreich muss das Staatsoberhaupt mindestens 35 Jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Die Wähler:innen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und ebenfalls die österreichische Staatsbürgerschaft haben.

Wir erklären euch, wie es dazu gekommen ist, dass sich im Jahre 1918 in Österreich eine Republik gebildet hat. Der 11.11.1918 war der

Tag, an dem Kaiser Karl I. abdankte und damit keine Staatsgeschäfte mehr führte. Grund dafür waren die Niederlage des Militärs im Ersten Weltkrieg und eine zunehmend instabile Politik der Monarchie. Kurz darauf, am 12.11.1918, wurde die Erste Republik in der Geschichte Österreichs, die Republik Deutschösterreich, ausgerufen. In dieser Republik herrschte anfangs viel Uneinigkeit, wegen wichtiger Themen wie neue Grenzen, Staatsorgane wie Polizei und Militär, neue Gesetze, Neuordnung und Wiederaufbau der Wirtschaft, Reform des Schulsystems und des Bildungswesens. Wenn ein neuer

Staat gegründet wird, müssen immer erst die Regeln festgesetzt werden, damit dieser zum funktionierenden Staat wird. Diese Regeln waren auf demokratischer Basis, das heißt unter anderem, dass die Bevölkerung ihr Staatsoberhaupt wählen durfte.

In der Geschichte Österreichs kam zwischenzeitlich leider noch eine Diktatur zustande,

aber diese wurde von den Alliierten im Zweiten Weltkrieg zerschlagen. Danach wurde aber eine Zweite Republik ausgerufen, welche heute noch auf demokratischer Basis besteht. Wir finden es wichtig, dass wir freie Wahl darüber haben, wen wir als Staatsoberhaupt wählen.



Am 11. 11. 1918 dankte Kaiser Karl I. ab. Österreich war keine Monarchie mehr.

# Einführung des Frauenwahlrechts

Livia (14), Nils (13), Jonas (14) und Kati (14)

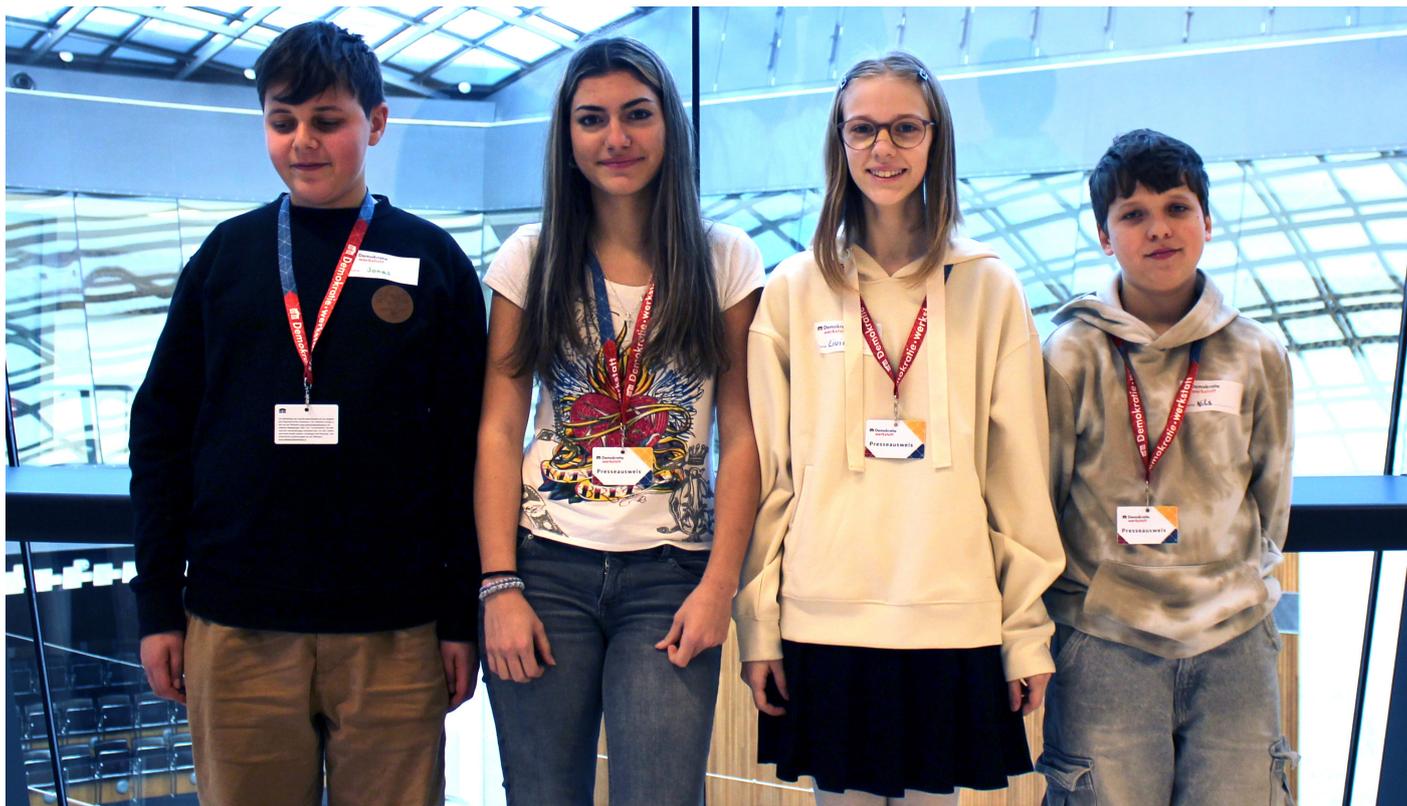


**In einer Demokratie ist das Wahlrecht die Stimme der Bevölkerung.**

Die Demokratie ist ein System, in dem alle Menschen die gleichen Rechte haben und mitentscheiden können, wer das Land regiert. Das Wahlrecht ist dabei besonders wichtig, da es in Österreich allen Staatsbürger:innen ab dem 16. Geburtstag ermöglicht, die eigene Stimme abzugeben und Politik aktiv mitzugestalten. Doch das war nicht immer so. Bis 1918 waren die meisten Frauen vom politischen Leben ausgeschlossen und die Mehrheit der Frauen konnte nicht mitentscheiden, obwohl sie genauso Teil der Gesellschaft waren wie Männer. Doch am 16. Februar 1919 fand in Österreich die erste Nationalratswahl statt, bei der Frauen wählen und gewählt werden konnten. Dieser Tag war ein Meilenstein in der Geschichte, da er ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit und Gleichberechtigung setzte.

Für uns ist es wichtig, dass die Meinung von allen respektiert wird und gleich viel wert ist. Das bedeutet auch, dass nichts in Stein gemeißelt ist. Gesetze können durch den Einfluss unserer Stimmen bei einer Wahl durch das Parlament verändert werden. Alle, die Österreich ihr Zuhause nennen und das 16. Lebensjahr vollendet haben, sollten mitentscheiden können, welche Gesetze und Regeln eingeführt werden.





# Parlament und Gesetze

Vinzenz (13), Estella (14), Anton (13) und Mina (13)



## Gesetze sind wichtig in einer Gemeinschaft.

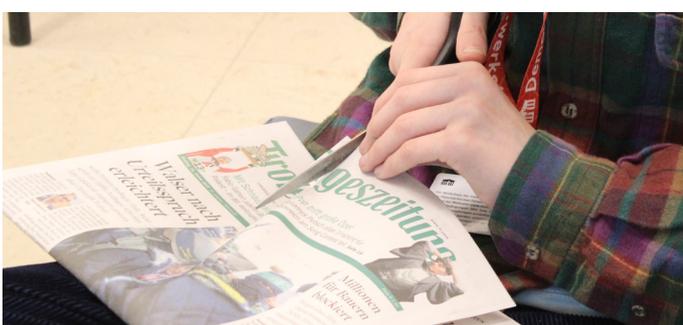
Ein Ort, wo sich Politiker:innen treffen, Gesetze beschlossen werden und Demokratie gelebt wird – das ist das Parlament. Nur im Parlament dürfen in Österreich Bundesgesetze beschlossen werden. Nationalrat (183 Abgeordnete) und Bundesrat (60 Bundesräte und Bundesrätinnen) beschließen zusammen die Gesetze. Der Nationalrat vertritt ganz Österreich, der Bundesrat die einzelnen Bundesländer. Gesetze sind wie Regeln, sie besagen, was man tun muss und was verboten ist. Der Nationalrat wird von den Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen gewählt. Wenn neue Gesetze beschlossen werden sol-



len oder alte reformiert werden müssen, wird das im Parlament ausführlich besprochen und diskutiert. Nur so kommt es zu Entscheidungen, die für möglichst viele Menschen passen. Am 12. 11. 1918 wurde Österreich zu einer demokratischen Republik erklärt. Als diese Entscheidung bekannt gegeben wurde, freuten sich viele, jedoch kam es auch zu Unruhen, die zwei Todesopfer forderten. In der Monarchie gab es Vorrechte für bestimmte Personen, wie z. B. den Adeligen. Mit der demokratischen Republik kam auch das Frauenwahlrecht in Österreich. Der

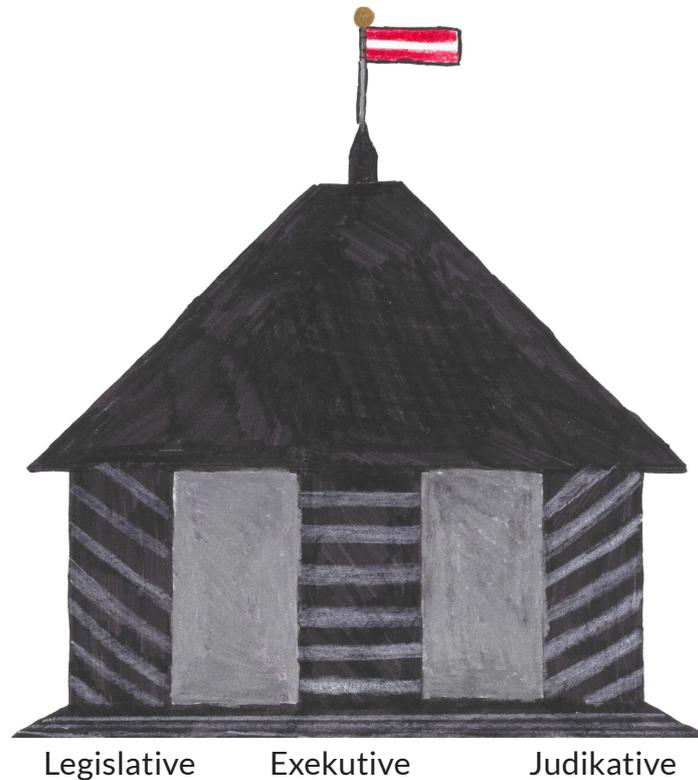
damalige Sozialminister Ferdinand Hanusch hat einige wichtige Sozialgesetze ausgearbeitet, die dann auch vom Parlament beschlossen worden sind. Rasch mussten die Lebensverhältnisse von der neuen Regierung und dem Parlament verbessert werden, da die Bevölkerung in der Nachkriegszeit hungerte.

Unserer Meinung nach ist es wesentlich, einen Ort wie das Parlament zu haben, wo Gesetze besprochen, diskutiert und beschlossen werden. Das war damals und ist auch heute immer noch sehr wichtig.



# Wer kontrolliert die Macht?

Frieda (13), Anatol (13) und Mattheo (13)



Die Gewaltenteilung ist so was wie die Grundlage einer Demokratie. Ohne sie gibt es keine Demokratie mehr.

## Wie hat sich die Gewaltentrennung in der NS-Zeit verändert?

Was ist Gewaltentrennung eigentlich? Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht eines Staates gleichmäßig auf drei Bereiche (man könnte auch Säulen sagen) aufgeteilt ist:

**Legislative:** Die Gesetzgebung legt Gesetze fest und kontrolliert die Regierung.

**Exekutive:** Die Verwaltung arbeitet zusammen mit der Bundesregierung und setzt außerdem die Gesetze um.

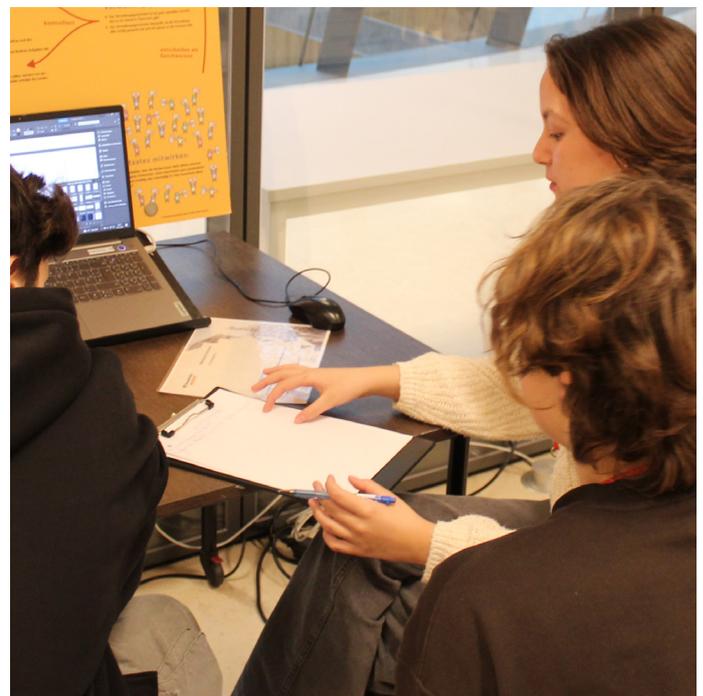
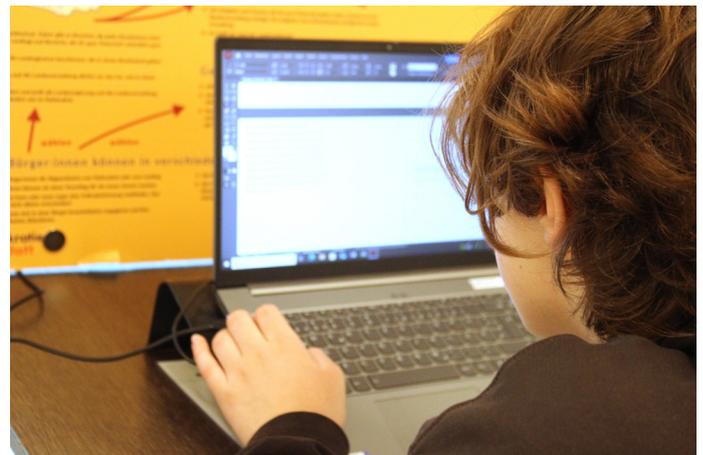
**Judikative:** Die Rechtsprechung; sie entscheidet, ob ein Gesetz gebrochen wurde und fällt danach ein Urteil, wenn dies der Fall ist.



Die NSDAP existierte schon in den 1920er-Jahren. Einen großen Zuwachs an Stimmen erhielt die NSDAP in Österreich erstmals bei den Landtags- und Gemeinderatswahlen 1932. Die NSDAP wurde aufgrund mehrerer Terroranschläge 1933 in Österreich verboten. Im Juli 1934 folgte ein Putschversuch der Nationalsozialisten, bei dem der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß ermordet wurde. Sein Nachfolger Kurt Schuschnigg hatte Schwierigkeiten, dem Druck durch die Nazis standzuhalten. 1938 war der „Anschluss“ Österreichs an das „Deutsche Reich“. Er fand große Zustimmung in der Bevölkerung. Gegenstimmen gingen in der Masse unter. Die Machtübernahme wurde mit einer manipulierten Volksabstimmung bestätigt. Der „Anschluss an das Deutsche Reich“ und Hitlers Machtübernahme hatten viele Folgen für die Bevölkerung. Die nationalsozialistische Ideologie verdrängte andere Meinungen. Es herrschten Zwang, Verfolgung und Terror. Die Auslöschung und Vertreibung insbesondere von Juden:Jüdinnen waren ein zentraler Bestandteil der nationalsozialistischen Ideologie. Zu Zeiten

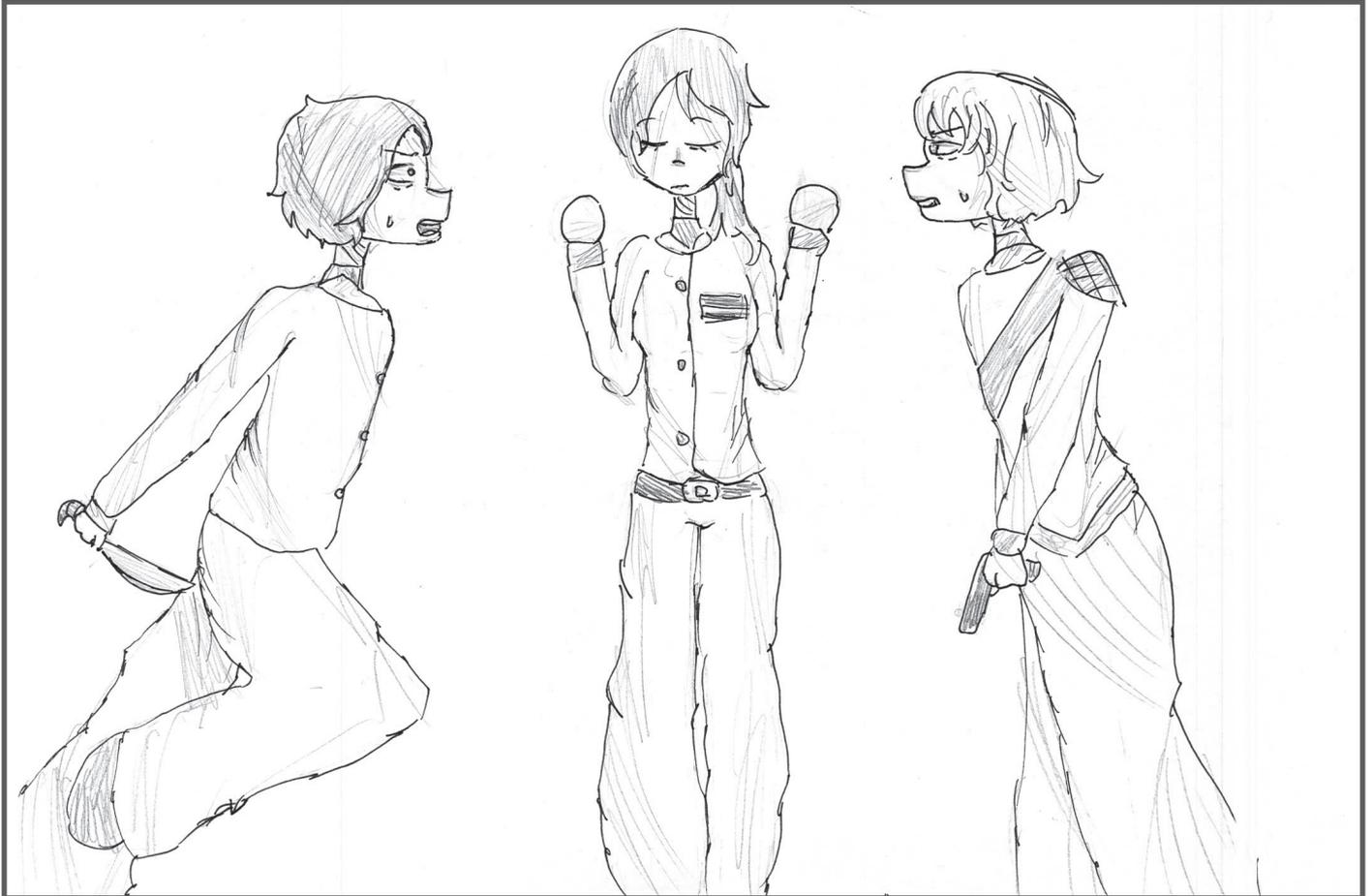
der NS-Diktatur hatte die Bevölkerung oft keine andere Wahl, als der NSDAP zu folgen.

In der NS-Diktatur gab es keine Gewaltentrennung, denn das Ziel der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, auch NSDAP, war es, die ganze Macht des Staates zu besitzen, alle anderen großen und mächtigen Institutionen und das damalige Volk zu unterdrücken. Durch die Machtübernahme Hitlers existierte die Gewaltentrennung in den folgenden Jahren der Diktatur nicht mehr.



# Österreichs Neutralität

Joni (13), Alisa (14), Juli (14) und Samuel (13)



**Heute finden wir heraus, was die Verfassung ist und was Neutralität eigentlich ist.**

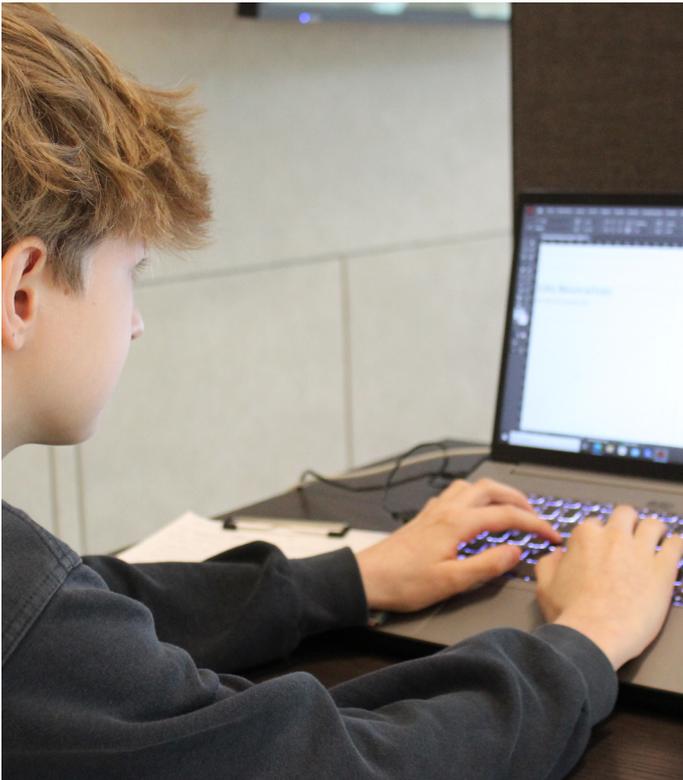
Unter der Verfassung versteht man die Grundregeln des Staates. Hier ein paar Beispiele: Das allgemeine Wahlrecht beschreibt, wer wählen darf. Die Menschenrechte sind die Grundrechte für alle Menschen. Gewaltenteilung bedeutet, dass die Macht im Land aufgeteilt wird. All diese Dinge stehen in der Verfassung von Österreich. Um die Verfassung zu ändern, benötigt man eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen. Ein wichtiger Punkt der Verfassung ist die Neu-

## Die alliierten Mächte

Die Alliierten befreiten Österreich vom NS-Regime und sie kontrollierten das Land von 1945 bis 1955.

Die alliierten Siegermächte waren:

- ◆ USA
- ◆ Großbritannien
- ◆ Frankreich
- ◆ UdSSR

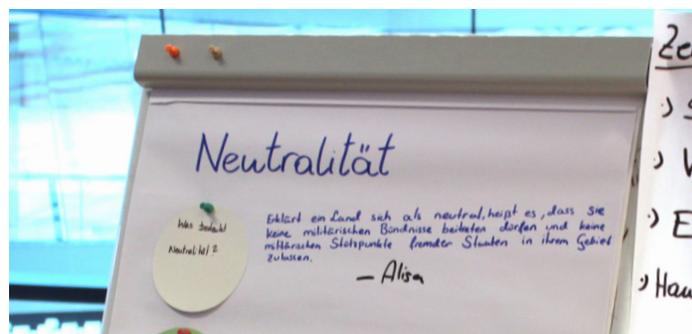


tralität. Erklärt ein Land sich als neutral, heißt es, dass es keinen militärischen Bündnissen beitreten und, im Falle Österreichs, keine militärischen Stützpunkte fremder Staaten in ihrem Gebiet zulassen darf.

Am 26. Oktober 1955 erklärt sich Österreich als neutral. Doch nicht ganz freiwillig. Es war eine Bedingung der alliierten Mächte, damit Österreich ein eigener Staat werden kann.

Es ist wichtig, dass wichtige Gesetze, wie die Neutralität, in der Verfassung stehen, damit keine Gesetze, die für Österreich bestimmt wurden, gebrochen werden, und Österreich eine demokratische Republik bleibt.





## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.**

**Werkstatt Zeitreise**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

4A, BG Rahlgasse 4,  
1060 Wien

